



## **ERLUM – Erlebnis- und Umweltpädagogik in der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Katholischen Hochschule Freiburg, staatlich anerkannte Hochschule**

### **Präambel**

Erlebnispädagogik als eine handlungsorientierte Methode zielt darauf ab, exemplarische Lernprozesse zu initiieren, in denen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Die Erfahrung solche Herausforderungen konstruktiv bewältigen zu können, soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern und Menschen dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. (vgl. Heckmair / Michl, 2004). Erlebnispädagogik ist oft mit Erleben und Lernen in Grenzsituationen verbunden, grenzt sich aber vom reinen Extremsport deutlich ab. Es geht vielmehr um das Erleben einer Aktion, ihrer Konsequenz und um deren Reflexion - also ein eindeutig pädagogisches Setting mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme. So unterschiedlich die Aktivitäten sein können – von Klettern, Wandern, Segeln, Rafting, Ropes Course Trainings bis hin zu Wilderness-Programmen oder Wahrnehmungsschulung und Entspannung durch bewusstes Erleben von Natur – weisen sie als gemeinsame Merkmale auf:

- die soziale Gruppe als reflexive Lerngemeinschaft
- die Herausforderung und Handlungsorientierung
- das Lernen in Situationen mit Ernstcharakter
- ein pädagogisches Setting, möglichst in Verbindung zur Natur

Die Erfahrungen und Erlebnisse werden als *exemplarische Lernprozesse* verstanden und bedürfen des Transfers in Alltag und Lebenswelt – ein zentrales Thema der Erlebnis- und Umweltpädagogik (vgl. Fischer/ Ziegenspeck, 2000:29; Witte, 2002:46). Für viele Handlungsfelder und Adressaten der Sozialen Arbeit haben Konzepte und Aktionen der Erlebnis- und Umweltpädagogik inzwischen eine hohe Relevanz. Die Katholische Hochschule Freiburg ermöglicht deshalb Studierenden, im Rahmen des Zusatzlehrprogramms ERLUM, eine entsprechende Grundqualifikation zu erwerben, die mit dem Studium abgeschlossen werden kann. Dies wird in Kooperation mit der Zwerger und Raab GmbH, Hinterzarten für Studierende der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit und Pädagogik angeboten. Ein Teil des Programms ist über ein Projektseminar zu absolvieren, das im grundständigen Studium Teil des Wahlpflichtbereichs ist. Ein weiterer Teil wird im Rahmen einer zertifizierten Weiterbildung erwor-

ben, die kostenpflichtig über das hochschuleigene Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) angeboten wird.

### **Zugangsvoraussetzungen**

Die Studierenden, die sich für das Zusatzlehrprogramm ERLUM anmelden, müssen keine Vorkenntnisse oder speziellen Fähigkeiten mitbringen. Sie müssen allerdings bereit und in der Lage sein, mehrtägige Outdoor-Seminare aktiv mitzumachen. Sie schließen mit dem IAF einen kostenpflichtigen Weiterbildungsvertrag ab und legen sich mit der Anmeldung für das Zusatzlehrprogramm auch in der Wahl ihres Projekts fest, das im 5. und 6. Semester gewählt wird und das einen Teil des Zusatzlehrprogramms darstellt.

### **Bewerbungsverfahren**

Pro Studienjahr können bis zu 18 Teilnehmer(innen), nach Auswahl durch die Programmverantwortlichen, am Zusatzlehrprogramm „ERLUM“ teilnehmen. Voraussetzung für die Zulassung ist eine rechtzeitige Bewerbung, die nach einer Informationsveranstaltung, bis zum einem festgelegten Termin im 3. Studiensemester erfolgen muss. Dieser Termin wird auch durch Aushang bekannt gegeben. Die Zulassung erfolgt nur in Verbindung mit der Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrags mit dem IAF.

### **Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen**

Die Studierenden zahlen eine Teilnehmergebühr in Höhe von 630 Euro entweder einmalig vor Beginn des Programms oder in 18 monatlichen Raten à 35,- Euro / Monat ab Januar bis einschließlich Juni des Folgejahres (Ende des 3. Semesters bis zum Ende des 6. Semesters). Spätestens zum Ende des Semesters, zu dem der / die Student(in) sich für das Zusatzlehrprogramm „ERLUM“ angemeldet hat, ist der Zahlungsmodus verbindlich festzulegen und der vereinbarte Teilnehmerbeitrag zu bezahlen. Darin enthalten sind die Kursgebühren. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung, Verpflegung und anfallende Fahrtkosten (Übernachtung in Hütten; Selbstverpflegung durch die Gruppe).

Nach erfolgreicher Absolvierung des Programms im Umfang von insgesamt **20 ECTS-Punkte** wird auf Antrag und bei Vorliegen aller erforderlichen Voraussetzungen und Nachweise ein gemeinsames Zertifikat durch Zwerger und Raab und das IAF der Katholischen Hochschule Freiburg ausgestellt. Das Zertifikat ist nur gültig im Zusammenhang mit dem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium an der Katholischen Hochschule Freiburg und wird zusammen mit der Bachelorurkunde verliehen.

**Die Ordnung zur Erlangung des Zertifikats „ERLUM“ sieht folgende Lehrveranstaltungen, Zusatzleistungen und Prüfungsleistungen vor:**

**(1) Einstiegsphase**

Teilnahme an einem Einstiegs- und Kennenlerntag zum Ende des dritten Studienseesters. Die TN erhalten während ihres praktischen Studienseesters regelmäßige Informationen durch Zwerger und Raab, beschäftigen sich mit Kursmaterialien und sollten sich in dieser Zeit für eine bestimmte Zielgruppe oder ein Praxisfeld entscheiden, in dem dann im 5. und 6. Semester ein eigenes erlebnispädagogisches Projekt durchgeführt wird.

Präsenzzeit: 8 h  
Selbststudium: 22 h  
ECTS-Punkte: 1

**(2) Praktische Erlebnispädagogik in der Natur**

Besucht werden müssen drei fünftägige erlebnispädagogische Aufenthalte mit praktischen Übungen zu verschiedenen Jahreszeiten, in unterschiedlichen Erlebnisbereichen der Natur, z.B. Berge, Wasser.

Block 1 Ende Sept. vor Start des 5. Semesters  
Block 2 Februar / März in der vorlesungsfreien Zeit nach Ende des 5. Studienseesters  
Block 3 in der Woche nach Pfingsten im 6. Studienseester

Präsenzzeit: 120 h  
Selbststudium: 180 h  
ECTS-Punkte: 10  
Prüfungsleistung: MSPL - (unbenotet)

**(3) Erlebnispädagogisches Projekt**

Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines eigenen Projekts im Umfang von ca. 7 Tagen, im Rahmen einer Lehrveranstaltung von wöchentlichen 3 LVS über zwei Semester hinweg (Modul 7.1 Projekt Erlebnispädagogik aus dem Stundendeputat des BA Soziale Arbeit)

Dabei werden Lernprozesse mit Reflexionstechniken in erlernten Natursportarten und Aktionen von Teilnehmern geplant, erprobt und eingesetzt.

Präsenzzeit: 90 h  
Selbststudium  
inkl. Durchführung  
des Projekts: 180 h  
ECTS-Punkte: 9  
Prüfungsleistung: Dok + (benotet)

#### **(4) Zertifizierung und Abschlussprüfung**

Im Rahmen eines Prüfungstages werden im letzten Block des 6. Semesters folgende Prüfungsleistungen erbracht:

schriftliche Klausur (*unbenotet*)

praktische Lehrprobe (*MSPL benotet*)

**Summe ECTS-Punkte: 20**

Es wird ein Zertifikat in Anlehnung an beiliegendes Muster und in Übereinstimmung mit den Leistungskriterien der Studien- und Prüfungsordnung (StudPO) in der jeweils gültigen Fassung an der KH Freiburg ausgestellt. Zuständig für prüfungsrechtliche Fragen ist der Prüfungsausschuss für die Bachelorstudiengänge.

Die finanzielle und vertragliche Durchführung sowie die Ausstellung des Zertifikats in Kooperation mit Zwerger und Raab erfolgt durch das IAF der Katholischen Hochschule Freiburg. Die Organisation und fachlich-inhaltliche Verantwortung liegt beim BA Soziale Arbeit. Diese Aufgabe kann von der Studiengangsleitung an einen Fachkollegen delegiert werden.

Die vorliegende Ordnung wurde von der Lehrkonferenz der Katholischen Fachhochschule Freiburg am 11. November 2009 beraten und von der Hochschulkonferenz am 20. Januar 2010 beschlossen. Sie tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Freiburg, den 20. Januar 2010

Professor Dr. Edgar Kössler  
Vorstand / Rektor

Redaktionell überarbeitet aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 4.2.2010 zur Namensänderung der Hochschule